

Naturerlebnis Schulhof

Schule am Weserbogen bekommt neues Außengelände / Therapie und Unterricht unter freiem Himmel

VON NICOLE SIELERMANN

■ Bad Oeynhausens-Eidinghausen. Vorne ein Trichter, hinten einer, dazwischen ein Rohr in der Erde: „Das ist unser Naturtelefon“, sagt Schulleiterin Marion Gauert lachend. Ähnlich wie früher zwei Joghurtbecher an einer Schnur soll es funktionieren und auf dem Schulhof der Weserbogen-Schule für geheime Gespräche sorgen. Seit Ferienbeginn wird das Außengelände der Körperbehinderten-Schule an der Kirchbreite umgestaltet. Montag dürfen dann die Schüler einen ersten Blick werfen – und würden vermutlich große Augen machen, so Marion Gauert.

Pünktlich mit dem Beginn der Ferien rollten im Juli die Mitarbeiter der Landschaftsgärtnerei Kelle an. Trotzdem hängen sie zwei Wochen im Zeitplan: „Die großen Felsen wurden mit Verzögerung geliefert“, erklärt Gauert. Auch das große Spielgerät mit Kletterturm komme erst nächste Woche. 150.000 Euro bekommt die Schule vom Träger, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, an Zuschüssen für ihren Umbau.

Der bisherige Hof schwingt sich wie ein Huftisen um den Schulbau. Ist mit einem Fußball-Platz, einem Wäldchen, einer (ungeliebten) Pflasterfläche, einem Schulgarten und verschiedenen Spielgeräten bestückt. Dass er sich verändern wird, ist schon sichtbar. Da steht eine neue Rollstuhl-Schaukel, eine Wippe, es gibt viele Sitzgelegenheiten und einen neuen Weg – mitten hinein ins Wäldchen. Am Anfang und am Treffpunkt am Weg ist er mit dem Naturtele-



Bis Montag muss alles fertig sein: Schulleiterin Marion Gauert und Stellvertreter Gregor Fendel vor der neuen Rollstuhlschaukel. Noch sind die Landschaftsgärtner mit der Gestaltung des naturnahen Schulhofes beschäftigt – davon zeugen Schaufel, Speiseimer und Flex. FOTO: SIELERMANN

fon bestückt. „Da kann der Posten von hier vorne melden, dass ein Lehrer im Anmarsch ist“, sagt Gauert lachend.

Vor allem die Sitzecken sollen den neuen naturnahen Schulhof aufwerten. „Dort können schwerstbehinderte Kinder auch mal hingelegt werden – für die Entlastung oder um im Sand zu buddeln oder einfach um die Barriere Rollstuhl fallen zu las-

sen.“ Auch der neue Pavillon soll die Wahrnehmung der Schwerbehinderten schulen. „Motorische, psychomotorische und Wahrnehmungsförderung – alles in der Natur. Das ist doch toll“, schwärmt Gauert. Sie wolle sich mit ihrem Stellvertreter Gregor Fendel dafür einsetzen, dass möglichst viel Therapie und Unterricht unter freiem Himmel stattfinde. „Dieser

Schulhof wird viel an Aktivitäten auslösen und die Fantasie anregen“, ist sie überzeugt. Dafür sorgt auch das Baumstamm-Mikado, das in den nächsten Tagen „hingeworfen“ wird. „Das ist es doch, was wir als Kinder früher gemacht haben“, schwärmt die Schulleiterin. „auf Bäume sind wir geklettert, an Bächen haben wir gespielt oder sind Abhänge hinunter gerutscht.“

Einweihungsfest

■ Am 17. September wird der neue Schulhof eingeweiht. In der Woche arbeiten die Schüler zudem in Projekten und bauen unter anderem ein Mosaik-Feld und einen „Walk of Fame“ für alle Abschlusschüler-Generationen. (nisi)